

8-1178

HANDBUCH DER LERNPLÄTZE

zu Unterrichtsmedien für
Lehrer in Schule und Weiterbildung
Teilergebnisse eines FEoLL-Projekts

von
Brigitte Armbruster
und
Ottmar Hertkorn



1979

VERLAG JULIUS KLINKHARDT · BAD HEILBRUNN/OBB.

Inhalt

Vorbemerkungen

Lernplätze, ein Ergebnis des Projekts »Medienlehrer«	11
Verbesserung der Medieninformation	11
Arbeitsunterlage für die Praxis	11
Anleitung für eigene Lernplätze	12
Stärkung lokaler und regionaler Kontakte	12
Gleichberechtigter Austausch zwischen Praxis und Theorie	13
Vorrang der persönlichen Kommunikation	13

Ottmar Hertkorn:

Teil I

Komplementäre Schritte auf dem Weg zum Lernplatz

<i>1. Zum Begriff »Medienlehrer«</i>	15
1.1 »Medienlehrer« verbindet »Medien« und »Lehrer«	15
1.2 Von Anfang an bundesweit	16
1.3 Weiterwirken im Ausland	17
1.4 Problematik der Kommunikationsberufe	17
1.5 Kommunale Verankerung der Lernplätze in Kontaktinstitutionen	18
1.6 Wandel durch schrittweise Informationsarbeit	19
1.7 Literatur im Umfeld der Lernplatzentwicklung	20
<i>2. Intentionen, Bedingungen, Methoden</i>	24
2.1 Nicht Probleme schaffen, sondern Probleme lösen	24
2.2 Rahmenbedingungen in Nordrhein-Westfalen	25
2.3 Fragen	26
2.4 Priorität der Handlungsrelevanz	26
2.5 Lehrer sind keine Versuchstiere	28
2.6 Persönliche Befragung	28
2.7 Informationsökonomie	28
2.8 Gleichberechtigter Einbezug der »Basis«	29
<i>3. Konzeption des Projekts Medienlehrer 1973</i>	30
3.1 Zur Terminologie	31
3.2 Ausgangslage 1973	31
3.3 Ziel	33
3.4 Kriterien	35
(Lehrerbildungsrelevanz – Nachvollziehbarkeit – Informationsökonomie – Intrinsische Motivation der Adressaten)	

3.5 Ergebnisse	38
(Themenkreise – Form der Erschließung des Angebots – Verfügbarkeit des Angebots – Rechner-Dokumentation verfügbarer Arbeitstransparente, Beurteilungskriterien und Unterrichtseinheiten)	
3.6 Literatur	40
4. Leitlinien	42
5. Zur Rolle der Kontaktinstitutionen	45
5.1 Begriffe	45
5.2 Ziel des Projekts: Regionalisierung	45
(Prinzip der Regionalisierung – Der Informationsort ist den Lehrern bereits bekannt – Lehrer-Treffpunkt bleibt die nächste Kontaktinstitution – Frühzeitiger Austausch – Informationswege)	
5.3 Literatur	53
6. Abstimmungstagung 1973	54
7. Schritte auf dem Weg zum Medienlehrer	60
7.1 Angewandte Forschung	61
7.2 Medienbegriff/Definitionsproblematik	61
7.3 Sicht der Mediendidaktik im Projektzusammenhang	62
7.4 Schülerorientierung	62
(Lehrer im Klassenraum souverän – Medien als Mittel (»Medium«) – Persönliche Grundeinstellung zum Medieneinsatz – Höhere Qualifizierung des Lehrers bei Medienverwendung)	
7.5 Vorurteile erkennen	65
(Manipulation durch Medien – Ent-Humanisierung durch Medien)	
7.6 Angebote aus dem Projekt »Medienlehrer«	70
8. Auslandserfahrungen	72
8.1 Kumulation der Vorteile anderer Bildungssysteme?	72
8.2 Relativierung durch internationalen Vergleich	73
8.3 Technokratie oder Schülerorientierung?	74
8.4 Medieninformation in Schweden	75
9. Mediendidaktik in der Lehrerbildung in Schweden	80
<i>Åke Andersson</i>	
9.1 AV-Unterrichtsmittel in Schweden	81
9.2 Wer verwaltet die AV-Unterrichtsmittel?	84
9.3 Gibt es eine Art »Medienlehrer« in Schweden?	85
9.4 Welche Funktionen hat der »Technische Assistent« bzw. »Pädagogische Assistent«?	87
9.5 Welche Funktionen hat der »Audiovisuelle Spezialist«, falls es einen gibt?	88
9.6 Welche Weiterbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten haben die Lehrer in Schweden, um den Gebrauch der Medien im Unterricht zu erlernen?	92

10. Informationsaustausch	95
<i>Ottmar Hertkorn</i>	
10.1 Zwei-Weg-Kommunikation durch Kurzfragen	95
10.2 Anfragende Personengruppen	99
10.3 Kosten der wissenschaftlichen Praxisberatung	100
10.4 Wirkung?	101
10.5 Lernplatz-Besucher im FEoLL	103
10.6 Tagungsbeispiele	104
11. Von Kollegen lernen	105
11.1 Beispiel: Von Kollegen lernen durch Austausch selbsterstellter Medien	105
11.2 Rückmeldungen zur Unterrichtseinheit von Zietsch »Kreativer Einsatz von Arbeitstransparenten«	107
12. Arbeit an der Selbststudiendidaktik	112
12.1 Beispiel: Entstehen einer Studienanleitung in sieben Phasen	112
(Literaturstudium – Expertenbefragung – Flußdiagramm – Arbeitsheft – Studienanleitung – Begleitende Kommentare zu Einzelausarbeitungen – Stellungnahmen zur Studienanleitung)	
13. Das Lernplatzprinzip	130
13.1 Wesentliche Teile eines Lernplatzes	131
13.1.1 Minimalliteratur	131
13.1.2 Anwendungsbeispiele	133
13.1.3 Medien	133
13.1.4 Personenhinweis	133
13.1.5 Wegweiser	134
13.2 Grundsätzliche Überlegungen und Hinweise	134
(Quellen erschließen – Ständiger Zugriff – Variationen – Stärkung der Zusammenarbeit)	
13.3 Heutiges und künftiges Angebot	137
14. Weiter zu erforschende Fragen	139
14.1 Zur Evaluationsproblematik	140
(Zur Lernerautonomie – Zur Fortbildung Berufstätiger – Zur Materialauswahl)	

Brigitte Armbruster:

Teil II

Beschreibung und Ausstattung der Lernplätze – Gestaltung von Lernprozessen an Lernplätzen

15. Kurzinformation zur Entwicklung der Lernplätze <i>Im Rahmen des Projekts »Medienlehrer«</i>	145
15.1 Vorbemerkung	145
15.2 Ziele	145

15.3	Ausgangslage	146
15.4	Konzeption	146
15.5	Projektdurchführung	146
15.6	Projektergebnisse	148
15.7	Studienanleitung	148
15.8	Lernplatzprinzip	148
15.9	Bearbeitungsformen der Materialien	148
15.10	Institutionalisierung der Lernplätze	149
15.11	Übertragbarkeit des Lernplatzprinzips	149
15.12	Die Lernplätze zur Mediendidaktik im Überblick	150
15.12.1	Lernplatz »Allgemeine Mediendidaktik«	150
15.12.2	Lernplatz »Arbeitsprojektion«	151
15.12.3	Lernplatz »Tonkassette/Sprachlehrmedien«	154
15.12.4	Lernplatz »Schulfunk«	154
15.12.5	Lernplatz »Öffentliches Schulfernsehen«	155
15.12.6	Lernplatz »Buchprogramme«	156
15.12.7	Lernplatz »Medienpädagogik/Aktive Medienverwendung«	158
15.13	Erprobung der Medienlehrer-Materialien	159
15.14	Erprobung der Lernplätze in anderen Institutionen (mit Adressenliste)	159
16.	<i>Ausstattung der Lernplätze zur Mediendidaktik</i>	161
16.1	Vorbemerkungen	161
16.2	Grundregeln für das Einrichten der Lernplätze	165
16.3	Lernplatz-Ausstattung:	167
16.3.1	Lernplatz »Allgemeine Mediendidaktik«	167
16.3.2	Lernplatz »Arbeitsprojektion«	167
16.3.3	Lernplatz »Sprachlehrmedien/Tonkassette«	169
16.3.4	Lernplatz »Schulfunk«	170
16.3.5	Lernplatz »Öffentliches Schulfernsehen«	170
16.3.6	Lernplatz »Buchprogramme«	170
16.3.7	Lernplatz »Medienpädagogik/Aktive Medienverwendung«	171
16.4	Bücherlisten	172
16.4.1	Vorbemerkung	172
16.4.1.1	Lernplatz »Allgemeine Mediendidaktik«	173
16.4.1.2	Lernplatz »Arbeitsprojektion«	174
16.4.1.3	Lernplatz »Sprachlehrmedien/Tonkassette«	175
16.4.1.4	Lernplatz »Schulfunk«	176
16.4.1.5	Lernplatz »Öffentliches Schulfernsehen«	177
16.4.1.6	Lernplatz »Buchprogramme«	178
16.4.1.7	Lernplatz »Medienpädagogik/Aktive Medienverwendung«	180
17.	<i>Kurzinformation über den Informationsplatz</i>	
	»Medienliteratur und Mediendokumentationen«	182
17.1	Unterschied zwischen Informations- und Lernplatz	182
17.2	Standort	182
17.3	Ergänzungen	182

17.4 Zugriff zu den Informationen	183
17.5 Verwaltung des Informationsplatzes	183
17.6 Liste der Literatur und Periodika	183
17.7 Spezielle Hinweise zu den Mediendokumentationen	184
17.8 Liste der Bücher und Periodika am Informationsplatz »Medienliteratur und Mediendokumentationen«	185
18. <i>Gestaltung von Lernprozessen im Rahmen verschiedener Lernformen an Lernplätzen</i>	189
18.1 Probleme der einzelnen Lernformen	189
18.2 Verschulungsgefahr durch Tests, Zertifikate und Prüfungen	191
18.3 Bedingungen erfolgreichen Lernens Erwachsener	193
18.4 Problembewußtsein – Wechsel von Reflexions- und Aktionsphasen – Funktion der Medien	196
18.5 Wecken von Problembewußtsein durch Beispiele	199
18.6 Selbstorganisation	204
18.7 Beispiel für Selbstorganisationsmöglichkeiten in der institutionalisierten Lehrerbildung	206
18.8 Lernplatznutzung: Hinweise im Überblick	209
18.9 Literatur	212

Brigitte Armbruster/Ottmar Hertkorn

Teil III

Personen-Informations-Netz

19. <i>Vorbemerkungen</i>	214
19.1 Verfahren zur Erstellung dieser Liste	215
19.2 Möglichkeiten und Grenzen der Übersicht	216
20. <i>Adressenliste (nach Orten von A-Z)</i>	220